

Drei Fragen an...: Andrea Neumann

Wie sind Sie zu Ihrem Engagement gekommen?

Ich war mein ganzes Leben lang schon ehrenamtlich aktiv. Als ich vor einigen Jahren nach Haan gezogen bin, hatte ich Zeit und habe angefangen, mich bei der Kleiderkammer zu engagieren. Darüber entstanden erste Kontakte zu Flüchtlingen und so habe ich die Begleitung einer Familie aus Ghana übernommen. Mittlerweile bin ich auch eng mit anderen Ehrenamtlichen vernetzt und arbeite in der Koordination der freiwilligen Arbeit mit.

Was macht Ihnen Spaß in Ihrem Engagement?

Mich begeistert die Vielfältigkeit der Menschen, mit denen man zu tun hat. Es ist wie ein „Paket“, das man auspackt: beim Kennenlernen kommt immer etwas Neues zum Vorschein, man lernt eine Lebensgeschichte kennen, eine andere Kultur... Ich lasse mich gerne auf Menschen ein und freue mich, selbst noch Neues zu lernen. Und es ist eine tolle Erfahrung, Aktionen zu planen und gemeinsam etwas zu schaffen. Aber es ist auch wichtig, sich abgrenzen zu können, um sich selbst vor Überforderung zu schützen.

Welche Resonanz bekommen Sie in Ihrem Engagement?

Von den Menschen, die ich begleite, erfahre ich viel Freude, Dankbarkeit und Anerkennung. Und wir bekommen als Ehrenamtliche eine super Begleitung durch die hauptamtliche Mitarbeiterin der Caritas. Auch in meinem Bekanntenkreis gibt es fast nur positive Resonanz. Ich bin aber auch schon mal gefragt worden, warum ich Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive unterstütze. Aber ich bin der Meinung: Wenn Menschen Hilfe brauchen, hilft man halt.